

GESCHÄFTSBERICHT

2021/2022

INHALT

2 Konzernlagebericht

- 3 Grundlagen des Konzerns
- 7 Wirtschaftsbericht
- 15 Risiko- und Chancenbericht
- 18 Prognosebericht

19 Auszug aus dem Konzernabschluss

- 20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 21 Konzernbilanz
- 22 Konzernkapitalflussrechnung
- 23 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

24 Weitere Informationen

- 24 Finanzkalender 2022/Impressum

Dieses interaktive PDF unseres Geschäftsberichts ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Verlinkte Inhaltsverzeichnisse gewährleisten eine einfache Navigation. Zudem gibt es folgende Funktionsbuttons:

-  Gesamtinhaltsverzeichnis
-  Zurück zur letzten Seite
-  Im Dokument suchen
-  Seite zurück
-  Seite vor
-  Interaktives Element
-  Seitenverweis
-  Tabelle als Excel-Download

KONZERNLAGEBERICHT

2021/2022

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und

Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage

durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

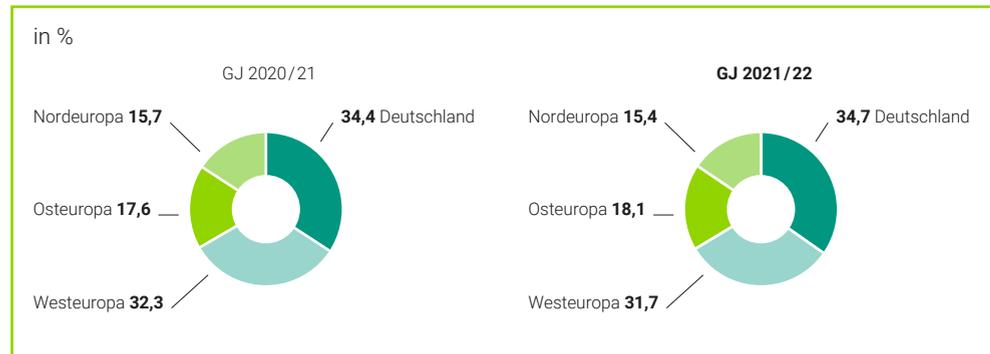
- Führender europäischer Pharmagroßhändler und Apothekenbetreiber
- Integriertes Geschäftsmodell als Differenzierung vom Wettbewerb
- Fokus auf Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz
- Schrittweiser Ausbau der digitalen Kompetenz

PHOENIX

Führender europäischer Gesundheitsdienstleister

PHOENIX mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist mit rund 40.000 Mitarbeitern ein führender europäischer Gesundheitsdienstleister und zählt sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel und Apotheken-einzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten umfassen Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-Warenwirtschaftssysteme und Logistiklösungen. Das Ziel von PHOENIX ist, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer sie tätig ist.

UMSATZSTRUKTUR



PHOENIX war im Geschäftsjahr 2021/22 in 26 europäischen Ländern vertreten und verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio. Im Kerngeschäft betrieb das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 158 Standorte in den Geschäftsbereichen Pharmagroßhandel und Pre-Wholesale.

Im Pharmagroßhandel ist PHOENIX in 13 Ländern die Nummer 1. Das Unternehmen verfügt aktuell über mehr als 2.800 eigene Apotheken – davon rund 1.500 unter der Unternehmensmarke BENU – in 14 europäischen Ländern und ist damit Europas führender Apothekenbetreiber. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen in folgenden Ländern: Lettland, Litauen, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Vereinigtes Königreich. Mit mehr als 170 Millionen Kundenkontakten in unseren eigenen Apotheken sowie über 70.000 belieferten Apotheken haben wir bereits heute eine starke Kundennähe. Neben dem Groß- und Einzelhandel bieten wir Unternehmen der pharmazeutischen Industrie unsere Kompetenzen als Dienstleister an.

Unternehmensleitbild gibt Werte vor

Unser Unternehmensleitbild spielt eine zentrale Rolle in unserem täglichen Handeln. Dieses macht die PHOENIX Unternehmensphilosophie sowie Vision, Mission, Strategie und Werte transparent. Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unsere Mission „Wir bringen Gesundheit“ können wir nur mit motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Deshalb haben wir unsere Mitarbeiter und ihre Motivation stets im Blick.

Differenzierung vom Wettbewerb

PHOENIX zeichnet sich am Markt durch folgende Wettbewerbsvorteile aus:

- Eine einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 26 Ländern Europas.
- Unsere integrierte Dienstleistungspalette im Groß- und Einzelhandel in 14 Ländern Europas.
- Unsere europaweit aufgestellten Apothekenmarken: BENU in 9 Ländern sowie Apotek 1 in Norwegen, Rowlands Pharmacy im Vereinigten Königreich und Help Net in Rumänien.
- Ein Apothekennetzwerk mit rund 13.000 Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen von PHOENIX. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach für die 13 Kooperationsprogramme in 16 Ländern.
- Die Servicemarke „All-in-One“, unter der wir unsere Dienstleistungen für die Pharmaindustrie bündeln.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

PHOENIX MIT MARKTPRÄSENZ IN 26 LÄNDERN EUROPAS

Großhandel



Stand: 31.01.2022

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

STRATEGIE UND KONZERNSTEUERUNG

Strategische Agenda konsequent weiterverfolgen

Es ist das übergeordnete Ziel von PHOENIX, durch eine auf den Kunden ausgerichtete Unternehmenskultur, hohe Kosteneffizienz und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltig Werte zu schaffen. Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz haben für uns deshalb höchste Priorität.

Unsere strategische Agenda WINGS, die wir im Geschäftsjahr 2020/21 initiiert haben, bildet die Leitplanke für unser unternehmerisches Handeln. Diese hilft uns, auch künftig profitabel zu wachsen und die führende Position im Markt auszubauen. WINGS hat im Wesentlichen drei strategische Schwerpunkte:

1. Wir wollen unsere operative Exzellenz weiter verbessern. Die zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Kunden mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten ist die Grundvoraussetzung für unseren Erfolg. Dafür haben wir unter anderem eine neue Initiative gestartet, die auf optimierte Lagerstrukturen und Warenbestände abzielt.
2. Wir wollen den Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Das bedeutet beispielsweise, dass wir den Unternehmergeist in unserer Organisation fördern, um unseren Kunden etwa aus der Pharmaindustrie neue Dienstleistungen und Produkte anzubieten.
3. Außerdem wollen wir die Chancen nutzen, die uns die Digitalisierung bietet. Wir möchten Trends frühzeitig entdecken und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben.

Im abgelaufenen Jahr haben wir in allen drei Säulen unserer strategischen Agenda wichtige Fortschritte erzielt. Im Bereich „Operational Excellence“ haben wir das PHOENIX Produktionssystem (PPS) weiterentwickelt, mit dem wir unsere gesamte Erfahrung in den Bereichen Betrieb und Logistik bündeln. Durch die kontinuierliche Optimierung unseres Logistiknetzwerks und der Lagerhaltung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere operative Kapitalbindung auf Gruppenebene um rund drei Tage reduziert. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf S. 6.**

Zudem bauen wir unser Eigenmarkensortiment aus und entwickeln hochwertige Produkte unter anderem in den Segmenten Nahrungsergänzungsmittel, Medizinprodukte und Diagnostik. Im Rahmen unserer Partnerschaft mit einem internationalen Pharmaunternehmen haben wir die Zusammenarbeit erweitert und die exklusive Distribution eines großen Teils des Produktportfolios für zwölf Länder in Mittel- und Osteuropa übernommen.

Im Bereich der Digitalisierung fokussieren wir uns auf die Weiterentwicklung unserer Online-Angebote für Kunden. Dabei legen wir unter anderem mit „gesund.de“ in Deutschland und „Hey Pharmacist“ im Vereinigten Königreich einen Schwerpunkt auf den Aufbau von Gesundheitsplattformen und -Apps, die die Vorteile von Online- und Offline-Angeboten für Kunden kombinieren. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“ auf S. 6.**

Ein weiterer Eckpfeiler unserer Strategie ist es, sowohl organisch als auch durch zielgerichtete Akquisitionen zu wachsen. Zudem wollen wir unsere Position in den Bereichen Apotheken-einzelhandel und pharmazeutischer Großhandel sowie bei den Dienstleistungen und Produkten für die Pharmaindustrie kontinuierlich ausbauen. Daneben liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt auf Investitionen in Infrastruktur und Automation, um unsere Effizienz und Produktivität weiter zu erhöhen. **Mehr dazu unter „Geschäftsverlauf im Überblick“ auf S. 8.**

Im Pharmagroßhandel unterhält PHOENIX Kundenbeziehungen zu über 70.000 Apothekenkunden, von denen viele Teil unserer Apotheken-Kooperationsprogramme sind. In einigen Ländern bieten wir Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Das Apothekennetzwerk von PHOENIX mit rund 13.000 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der 13 Apotheken-Kooperationsprogramme von PHOENIX in 16 Ländern. Den Apothekeneinzelhandel wollen wir laufend ausbauen und gezielt stärken. Mit der PXG Pharma GmbH verfügen wir über ein Vehikel für die Weiterentwicklung unserer Aktivitäten im Handel mit unseren Eigenmarken wie LIVSANE. Sie ist als Tochtergesellschaft von PHOENIX für die zentrale Produktentwicklung und den Vertrieb zuständig, verantwortet insbesondere Einkaufskonditionen sowie Produktqualität und arbeitet an einer kontinuierlichen Ausweitung ihres Sortiments. Auch in den kommenden Jahren soll das Geschäft mit LIVSANE verbreitert werden, zum einen durch das gestartete Drittgeschäft, zum anderen durch die Ergänzung des Sortiments um Arzneimittel und die Einführung der Marke in weiteren Ländern. Aktuell werden über 450 Produktvariationen in rund 12.000 Apotheken in 14 europäischen Ländern vertrieben.

Darüber hinaus bieten wir der pharmazeutischen Industrie mit der Servicemarke „All-in-One“ umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an. Das Portfolio umfasst Logistiklösungen im Bereich „Healthcare Logistics“ mit Hubs in ganz Europa sowie „Awareness“- und digitale B2C-Kampagnen über den Apothekenkanal. PHOENIX analysiert gemeinsam mit ihren Industriepartnern den Bedarf und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen auf lokaler, regionaler oder europäischer Ebene.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage

durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen

Die Unternehmenssteuerung erfolgt in erster Linie über Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie der Bilanz. Bei den GuV-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem Ergebnis vor Steuern, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

PROZESSE UND ORGANISATION

Permanente Optimierungen

Durch kontinuierliche Überprüfung unserer Prozesse und Strukturen können wir die Effizienz und flexible Handlungsfähigkeit von PHOENIX sicherstellen sowie kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren.

Zur Sicherung unserer Marktführerschaft optimieren und harmonisieren wir in Deutschland sowie europaweit laufend Prozesse und Strukturen. Im Vereinigten Königreich etwa wollen wir unter anderem in der Krankenhausbelieferung weiterwachsen und unsere Apothekenkooperation Numark ausbauen. Zu unseren wichtigen Services gehört die „Hub & Spoke“-Lösung MediPac im britischen Runcorn. Damit wird den Apotheken Zeit verschafft, um mehr Dienstleistungen für ihre Patienten zu erbringen, und die Kosten für PHOENIX werden gesenkt. Dies wird durch den „National Health Service“ gefördert. Darüber hinaus haben wir mit „PilPouch“ ein innovatives Medikamentendosiersystem für die Kunden der Rowlands Apotheken eingeführt. Im Bereich Patientenservice und Infrastruktur bieten wir weitere Innovationen wie beispielsweise „Pharma-Self24“ an. Dabei handelt es sich um Arzneimittel-Automaten, die den Patienten eine flexible 24-Stunden-Abholung ermöglichen.

Wir arbeiten außerdem fortlaufend an Initiativen, um die betrieblichen Prozesse unseres Logistiknetzwerks zu optimieren: Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres, am 1. Februar 2021, gingen unsere etablierten Initiativen wie Warehouse Excellence in das breit angelegte PHOENIX Produktionssystem (PPS) über. Darin bündeln wir länderübergreifend unsere Erfahrung in den wesentlichen betrieblichen Themenbereichen Infrastrukturplanung, Prozessoptimierung in den Vertriebszentren, Bestandsmanagement und Transport. Das PPS ist ein lebendiges Konzept, das durch Ideen und den Austausch von Best Practices wächst. Dabei wurden bereits große Erfolge erzielt, beispielsweise in der Reduzierung der Kapitalbindung durch Vorräte: In Projekten in zwei großen Pilotländern haben wir Werkzeuge und Methoden entwickelt, um unsere Vorräte schlanker zu

gestalten und zugleich eine Beeinträchtigung des Servicelevels für unsere Kunden zu vermeiden. Maßgeschneidert werden diese Tools nun auch in kleineren Ländern Schritt für Schritt ausgerollt. Durch diese Maßnahmen wird die Wertschöpfungskette effizienter und bindet weniger Kapital, wodurch Investitionen in Instandhaltung und Wachstum finanziert werden.

Schrittweiser Ausbau der digitalen Kompetenz

Die Stärkung der digitalen Kompetenz von PHOENIX ist ein wichtiger Bestandteil der unternehmensweiten strategischen Agenda WINGS. Hierfür laufen zahlreiche Initiativen. Ein wesentliches Kernelement ist die Verbesserung der unternehmensweiten Datenverfügbarkeit und Daten-Analysekompetenz. Zu diesem Zweck haben wir im vergangenen Geschäftsjahr eine zentrale Daten- und Analyseplattform aufgebaut und erste Anwendungsfälle durchgeführt. Ziel ist es, bestehende Arbeitsabläufe datengestützt zu optimieren und innovative Geschäftsmodelle durch eine verbesserte Analyse der Kundenbedürfnisse zu fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der digitalen Kanäle zu den Endkunden und Patienten. In Deutschland etwa hat PHOENIX gemeinsam mit Partnern „gesund.de“ eingeführt, eine zentrale Gesundheitsplattform für alle Aspekte der persönlichen Gesundheit. Mit dieser digitalen Lösung werden Endverbraucher und Patienten ebenso wie Apotheken und alle weiteren Leistungserbringer im Gesundheitswesen angesprochen. Sie ermöglicht die Bestellung von über 100.000 verschreibungspflichtigen und rezeptfreien Medikamenten sowie deren Lieferung zumeist am gleichen Tag. Bereits heute sind mehr als 7.500 Apotheken auf „gesund.de“ vertreten. Gleichzeitig wird die Plattform stetig weiterentwickelt, beispielsweise durch die Zusammenführung der App und dem Online-Marktplatz für Produkte. Im Vereinigten Königreich wiederum wurde mit der erfolgreichen Akquisition und Integration von Coop Health ein eigener Online-Kanal etabliert. Unter der Marke „Hey Pharmacist“ können Patienten seit Frühsommer 2021 via App ihre Wiederholungsrezepte online einreichen und die Arzneimittel in der Apotheke abholen.

Eine weitere Innovation hat die PHOENIX Tochtergesellschaft JDM mit dem intelligenten und cloudbasierten Medikamentensystem „Smila“ auf den Markt gebracht. Die Lösung, ein intelligenter Medikamentenroboter, ermöglicht pflegebedürftigen Menschen ein unabhängigeres Leben und entlastet die Gesundheitskassen. Der Roboter wurde von der JDM in deutsch-finnischer Zusammenarbeit entwickelt und hat das Potenzial, die Gesundheitsversorgung von Patienten in vielen Ländern zu verbessern und ihnen ein unabhängigeres und gesünderes Leben zu ermöglichen. „Smila“ befindet sich im Pilotland Finnland im Einsatz.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und

Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage

durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Darüber hinaus investiert das Unternehmen in die Harmonisierung der Warenwirtschaftssysteme sowie in die Optimierung und Modernisierung der IT-Architekturlandschaft der gesamten PHOENIX. Das Pilotprojekt in Österreich zur Modernisierung des selbstentwickelten PHARMOS Warenwirtschaftssystems auf Basis von SAP S4/Hana ist im Geschäftsjahr 2021/22 erfolgreich angelaufen.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen hat PHOENIX die Kapazität für mobile Arbeitsplätze erheblich erweitert sowie die Modernisierung der digitalen Arbeitsplätze durch den Rollout cloudbasierter Office-Anwendungen vorangetrieben. Zudem hat das Unternehmen bestehende IT-Systeme im Bereich E-Commerce und Logistik ausgebaut, um dem geänderten Einkaufs- und Bestellverhalten der Kunden und den damit verbundenen Lastspitzen gerecht zu werden. Ferner wurden auch IT-seitig vielfach individuelle technische Anpassungen umgesetzt, um die kurzfristigen staatlichen Spezialvorgaben beispielsweise zu Masken und Impfstoffen zu gewährleisten.

Zusätzlich investiert PHOENIX zunehmend in die Stärkung der Resilienz gegenüber Cyberangriffen, um angesichts gewachsener externer Bedrohungen weiterhin einen sehr hohen Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten zu gewährleisten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- Wirtschaftliche Erholung verliert aufgrund des Auftretens der Omikron-Variante im Jahresverlauf an Fahrt
- Umsatzerlöse um 8,9 Prozent gesteigert
- Um Einmaleffekte bereinigtes Ergebnis vor Steuern deutlich über Vorjahr
- Enge Kommunikation mit unseren Mitarbeitern

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

COVID-19-Pandemie belastet weiterhin die Wirtschaftsentwicklung

Die europäische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2021 infolge der Lockerungen von Corona-Beschränkungen zunächst einen Aufschwung, der jedoch zum Jahresende aufgrund des Auftretens der Omikron-Variante wieder an Fahrt verlor. Dennoch ist das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent angestiegen (Vorjahr: Rückgang um 6,8 Prozent). Auch in Deutschland war die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen. Trotzdem konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch in 2020 erholen. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent an (Vorjahr: Rückgang von 5,0 Prozent).

Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt legte 2021 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent zu. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Der deutsche Markt war weiterhin durch eine hohe Wettbewerbsintensität geprägt.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX

Strategie und Konzernsteuerung

Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld

Zukünftige Entwicklung von PHOENIX

Beurteilung der künftigen Lage

durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

Wichtige Maßnahmen eingeleitet

Es ist unser Ziel, unsere Position im Apothekeneinzelhandel und im pharmazeutischen Großhandel auszubauen und unsere Dienstleistungen und Produkte für die Pharmaindustrie kontinuierlich zu erweitern. Dies ist uns im vergangenen Geschäftsjahr, auch auf Basis unserer strategischen Agenda WINGS, erneut gelungen. Wir haben in allen Bereichen wichtige Meilensteine erreicht und die gute Marktposition von PHOENIX untermauert. **Mehr dazu unter „Strategie und Konzernsteuerung“ auf  S. 5.**

Unsere verantwortungsvolle Aufgabe in der Gesundheitsversorgung Europas konnten wir auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie erfüllen. Dabei kam uns im vergangenen Jahr eine wichtige Rolle in der Impfstoffbelieferung in Deutschland, Frankreich, Österreich und Teilen Italiens zu. Hierbei wurden Millionen von Impfdosen distribuiert. Damit haben wir mit unserem einzigartigen Distributionsnetzwerk einen maßgeblichen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie geleistet. Weitere Aktivitäten umfassten Impfungen in eigenen Apotheken, die Distribution von Schnelltests sowie die Bevorratung staatlicher Medikamentenreserven. Dabei stand auch immer der Schutz unserer Mitarbeiter sowie der Kunden und Partner im Fokus.

Im Juli 2021 haben wir eine Vereinbarung zur Akquisition von Teilen von McKessons europäischen Geschäftsaktivitäten getroffen. Diese umfassen die McKesson Europe-Präsenzen in Belgien, Frankreich, Irland, Italien, Portugal und Slowenien sowie die Stuttgarter Europazentrale, die deutsche recucare GmbH und die Minderheitsbeteiligung an der Brocacef Groep in den Niederlanden. Der Kaufpreis für die Anteile beläuft sich auf 1,2 Mrd. Euro, bereinigt um bestimmte Posten, einschließlich Zahlungsmittel, Nettoverschuldung und Working Capital sowie abzüglich des Werts der Anteile der Minderheitsaktionäre an der McKesson Europe AG, jeweils zum Akquisitionsstichtag. Die Transaktion steht unter Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen. Mit dieser Akquisition stärkt PHOENIX ihre Position als integrierter Gesundheitsdienstleister mit europaweiter Präsenz und lokal etablierten Marken. Unseren Kunden, Patienten und Partnern in Europa können wir künftig noch umfassendere und optimal ineinandergreifende Angebote machen.

Im Apothekeneinzelhandel von PHOENIX haben wir insbesondere daran gearbeitet, die Apotheken-erwerbe der vergangenen Jahre weiter zu integrieren. In den vergangenen Jahren ist die Zahl unserer eigenen Apotheken insbesondere in Rumänien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Serbien stark angestiegen. Die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2021/22 führten zu Auszahlungen in Höhe von 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 38,6 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Darüber hinaus weiten wir unsere Aktivitäten im digitalen Bereich aus und erschließen weitere Vertriebskanäle. Gemäß der Leitlinie, wesentliche Geschäftsentscheidungen jeweils im Kontext des lokalen Marktes zu treffen, werden in den Ländern von PHOENIX marktspezifische digitale und E-Commerce-Aktivitäten entwickelt. In den meisten Ländern mit eigenen Apotheken verfügt das Unternehmen bereits ebenfalls über eigene E-Commerce-Lösungen. Besonders hervorzuheben sind hier unsere mittel- und osteuropäischen Märkte, die ein starkes E-Commerce-Business etabliert haben.

In Deutschland haben wir gemeinsam mit Partnern die Gesundheitsplattform „gesund.de“ aufgebaut, die Konsumenten und Patienten mit Apotheken und weiteren Leistungserbringern im Gesundheitswesen vernetzt. Im Vereinigten Königreich ist die App „Hey Pharmacist“ gestartet. Im Pilotland Finnland befindet sich der intelligente Medikamentenroboter „Smila“ im Einsatz. **Mehr dazu unter „Prozesse und Organisation“  S. 6.**

PHOENIX investiert in die Zukunft

Mit umfangreichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellt sich PHOENIX auf die künftigen Anforderungen ein. In den vergangenen Jahren investierte PHOENIX in besonderem Maße in den Ausbau und die Modernisierung des Apothekennetzwerkes und der Vertriebszentren, in Automatisierungstechnik sowie in die Erweiterung von Logistikdienstleistungen für die Pharmaindustrie. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ersatz- und Restrukturierungsinvestitionen und weniger um Erweiterungsinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2021/22 beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 180,2 Mio. Euro (Vorjahr: 187,8 Mio. Euro).

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
[Geschäftsverlauf im Überblick](#)
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen



Im Jahr 2021 sind die Arbeiten an dem Neubau des Großhandelsstandorts in Prag in der Tschechischen Republik nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit abgeschlossen worden. Dabei handelt es sich um eine der größten Einzelinvestitionen in die Infrastruktur von PHOENIX in den letzten Jahren. Modernste Automatisierungstechnik ermöglicht eine deutlich höhere Produktivität und stärkt die Logistik im tschechischen Pharmagroßhandel nachhaltig. Mit einer Fläche von 18.500 Quadratmetern für das operative Geschäft und einer Erneuerung der Technik kann die Gesundheitsversorgung vor Ort nun noch besser gewährleistet werden. Für das E-Commerce-Geschäft unserer Apothekenkette BENU wurde ein eigener Bereich eingerichtet und an die Förder-technik des neuen Vertriebszentrums angeschlossen. Das angrenzende, frühere Vertriebszentrum wird weiterhin genutzt und wurde auf einer doppelt so großen Grundfläche in ein Pre-Wholesale-Lager umgebaut. Insgesamt steht auf 14.500 Quadratmetern Lagerfläche eine Kapazität von 25.000 Palettenplätzen zur Verfügung.

Gesamtbeurteilung der Lage durch die Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2021/22 konnte PHOENIX ihre Marktposition als führender Gesundheitsdienstleister in Europa stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es PHOENIX erneut gelungen, Gesamtleistung und Umsatz weiter zu erhöhen und stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen. Damit haben wir unsere Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllt.

ERTRAGSLAGE

	GJ 2020/21 Mio. Euro	GJ 2021/22 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Gesamtleistung	35.902,0	39.612,8	3.710,8	10,3
Umsatzerlöse	28.209,1	30.723,4	2.514,3	8,9
EBITDA vor wesentlichen Einmaleffekten	644,0	706,8	62,8	9,8
EBITDA	654,9	670,1	15,2	2,3
EBIT	346,7	357,6	10,9	3,1
Finanzergebnis	-49,1	-53,1	-4,0	8,1
Ergebnis vor Steuern vor wesentlichen Einmaleffekten	286,7	341,2	54,5	19,0
Ergebnis vor Steuern	297,6	304,5	6,9	2,3
Ergebnis nach Steuern	225,9	218,3	-7,6	-3,4
Eigenkapital	3.168,9	3.383,1	214,2	6,8
Eigenkapitalquote in %	30,6	31,5	0,9	2,9
Nettoverschuldung	1.798,9	1.613,7	-185,2	-10,3

Gesamtleistung und Umsatz erhöht

PHOENIX ist im Geschäftsjahr 2021/22 erneut gewachsen. Im Vorjahresvergleich stieg die Gesamtleistung um 10,3 Prozent auf 39.612,8 Mio. Euro an. Der Wert setzt sich aus Umsatzerlösen und Warenumsatz gegen Dienstleistungsgebühr zusammen. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 9,5 Prozent.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2021/22 um 8,9 Prozent auf 30.723,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28.209,1 Mio. Euro). Dabei verzeichneten alle Regionen einen Zuwachs. Diese Entwicklung entspricht der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2020/21 getroffenen Aussage, wonach wir einen Umsatzanstieg leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwarteten. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 8,2 Prozent. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 0,1 Prozent aus.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Risiken

Chancen

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse nach Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

	GJ 2020/21 Mio. Euro	GJ 2021/22 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Deutschland	9.731,8	10.697,8	966,0	9,9
Westeuropa	9.139,0	9.763,6	624,6	6,8
Osteuropa	4.968,4	5.585,5	617,1	12,4
Nordeuropa	4.442,5	4.753,8	311,3	7,0

EBITDA höher als im Vorjahr

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr um 211,3 Mio. Euro auf 3.230,1 Mio. Euro gestiegen. Die Rohertragsquote – berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – ging von 10,70 Prozent im Vorjahr auf 10,51 Prozent zurück. Dies ist vor allem auf eine höhere Wareneinsatzquote zurückzuführen.

Die Personalkosten stiegen von 1.568,4 Mio. Euro auf 1.658,2 Mio. Euro. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozent. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarifierhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet.

Die sonstigen Aufwendungen haben sich um 111,3 Mio. Euro auf 945,0 Mio. Euro erhöht. Dies ist insbesondere auf höhere Transportkosten, IT-Kosten sowie Beratungskosten zurückzuführen. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen auf 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent).

Insgesamt erhöhte sich dadurch das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 655,0 Mio. Euro auf 670,1 Mio. Euro. Im Zusammenhang mit COVID-19 fielen im Geschäftsjahr 2020/21 Einmalerträge aus erhöhter Apothekenvergütung von 10,9 Mio. Euro und im Geschäftsjahr 2021/22 Aufwendungen aus der Vorratsbewertung von – 36,7 Mio. Euro an. Bereinigt um diese Einmaleffekte nahm das EBITDA gegenüber der Vergleichsperiode um 9,8 Prozent bzw. 62,8 Mio. Euro zu und liegt nun bei 706,8 Mio. Euro.

Bereinigtes Ergebnis vor Steuern gegenüber Vorjahr deutlich verbessert

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 290,7 Mio. Euro (Vorjahr: 285,9 Mio. Euro). In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von IFRS 16 in Höhe von 135,9 Mio. Euro (Vorjahr: 137,3 Mio. Euro) enthalten. Bereinigt um diesen Anteil resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Akquisitionseffekten und Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro) erfasst. Die Wertminderungen beinhalten im Wesentlichen Abwertungen auf Apothekenlizenzen in Höhe von 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro). Im Vorjahr waren darüber hinaus Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland und Rumänien in Höhe von 8,0 Mio. Euro enthalten. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Wertaufholungen auf Apothekenlizenzen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) erfasst.

Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 357,6 Mio. Euro (Vorjahr: 346,7 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis ging um 4,0 Mio. Euro auf – 53,1 Mio. Euro zurück. Darin sind Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 22,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro) enthalten. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Nettozinsaufwendungen aufgrund von im Rahmen der Refinanzierung ergebniswirksam zu erfassenden Transaktionskosten.

Konzernlagebericht**Grundlagen des Konzerns**

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss**Weitere Informationen**

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 304,5 Mio. Euro (Vorjahr: 297,6 Mio. Euro). Damit hat es sich gemäß der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2020/21 getroffenen Aussage entwickelt, wonach ein auf dem Niveau von 2020/21 liegendes Ergebnis vor Steuern prognostiziert wurde. Das um wesentliche COVID-19-Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 19,0 Prozent. Es stieg um 54,5 Mio. Euro auf 341,2 Mio. Euro.

An Ertragsteuern wurden 86,2 Mio. Euro (Vorjahr: 71,7 Mio. Euro) erfasst. Die Steuerquote belief sich auf 28,3 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent). In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 65,7 Mio. Euro (Vorjahr: 69,4 Mio. Euro) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 20,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) enthalten. Der Anstieg der latenten Steueraufwendungen ist im Wesentlichen auf die Auswirkung einer Steuersatzänderung im Vereinigten Königreich zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 218,3 Mio. Euro (Vorjahr: 225,9 Mio. Euro).

VERMÖGENSLAGE

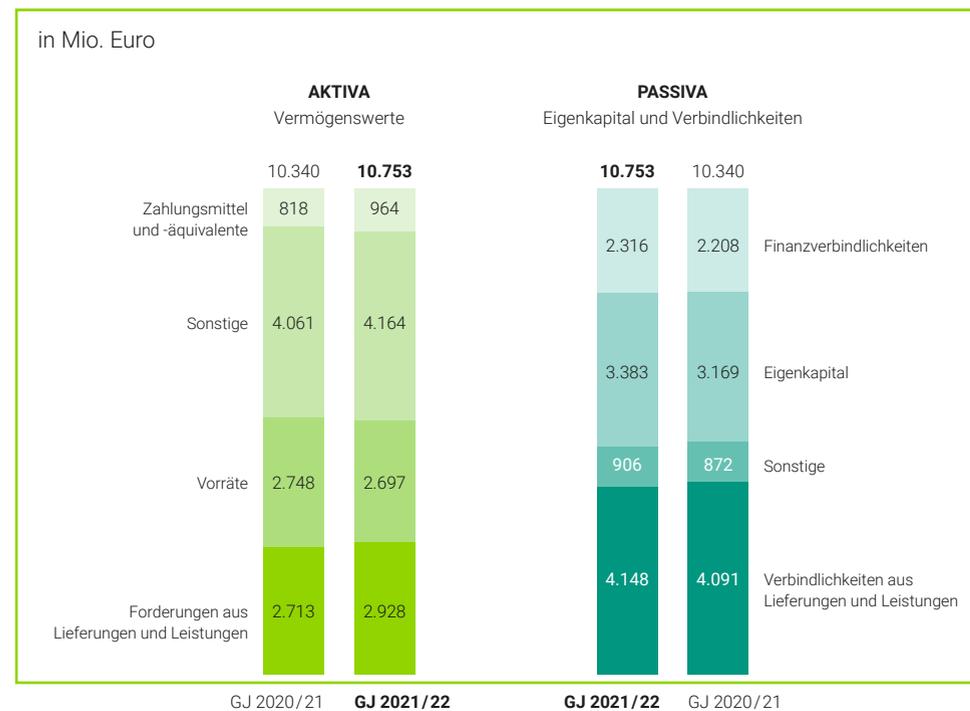
Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Januar 2021 um 4,0 Prozent auf 10.753,4 Mio. Euro gestiegen. Die Währungsumrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen wird, beträgt – 99,9 Mio. Euro (Vorjahr: – 132,5 Mio. Euro).

Die immateriellen Vermögenswerte sind akquisitionsbedingt um 43,8 Mio. Euro auf 1.876,5 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2022 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.440,4 Mio. Euro; Vorjahr: 1.418,2 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (280,8 Mio. Euro; Vorjahr: 282,9 Mio. Euro).

Die Sachanlagen sind leicht von 1.737,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.775,5 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2022 sind in den Sachanlagen Nutzungsrechte von 745,7 Mio. Euro (Vorjahr: 727,2 Mio. Euro) enthalten.

Die Vorräte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,9 Prozent auf 2.696,8 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorratstage konnten von 35,6 auf 32,1 Tage gesenkt werden.

BILANZSTRUKTUR



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag von 2.712,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.928,2 Mio. Euro an. Die durchschnittlichen Debitorentage konnten von 41,1 im Vorjahr auf 39,6 Tage reduziert werden.

Zum 31. Januar 2022 haben wir Forderungen in Höhe von 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 289,9 Mio. Euro) im Rahmen Off-balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2022 Forderungen in Höhe von 174,6 Mio. Euro (Vorjahr: 175,3 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um 19,5 Mio. Euro auf 97,5 Mio. Euro.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

FINANZLAGE

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat PHOENIX einen syndizierten Kreditvertrag über 2,25 Mrd. Euro abgeschlossen. Der Kreditvertrag enthält eine Brückenfinanzierung für die McKesson-Akquisition in Höhe von 1,0 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von 15 Monaten und zwei Verlängerungsoptionen auf 21 und/oder 27 Monate sowie eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 1,25 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren und zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein weiteres Jahr.

Eigenkapital weiter gestiegen

Das Eigenkapital ist von 3.168,9 Mio. Euro zum 31. Januar 2021 auf 3.383,1 Mio. Euro zum 31. Januar 2022 angestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg wie prognostiziert leicht von 30,6 Prozent im Vorjahr auf 31,5 Prozent an.

	GJ 2020/21 Mio. Euro	GJ 2021/22 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Ergebnis nach Steuern	225,9	218,3	-7,6	-3,4
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge, ergebnisunwirksame Zahlungen	355,2	358,5	3,3	0,9
Veränderung des Working Capitals	44,1	-179,3	-223,4	-506,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	625,2	397,5	-227,7	-36,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51,6	-179,4	-127,8	247,7
Free Cashflow	573,6	218,1	-355,5	-62,0

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 397,5 Mio. Euro (Vorjahr: 625,2 Mio. Euro). Hier wirkte sich insbesondere die Entwicklung des Working Capitals negativ aus. Während sich im Vorjahr das Working Capital um 44,1 Mio. Euro reduzierte, war im Geschäftsjahr 2021/22 ein Anstieg, im Wesentlichen bedingt durch die Umstellung eines ABS-Programms auf „on-balance“, von 179,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -179,4 Mio. Euro nach -51,6 Mio. Euro im Vorjahr. Im Vorjahr wirkte sich die Tilgung eines an die PHOENIX Pharma SE gewährten Kaufpreisdarlehens von 148,5 Mio. Euro positiv auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus.

Der freie Cashflow ging von 573,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 218,1 Mio. Euro zurück. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch geänderte versicherungsmathematische Annahmen von 272,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 294,2 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.575,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.317,1 Mio. Euro). Hierin sind Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 658,6 Mio. Euro (Vorjahr: 638,5 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 396,6 Mio. Euro (Vorjahr: 395,6 Mio. Euro) sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 274,1 Mio. Euro (Vorjahr: 273,9 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 740,2 Mio. Euro (Vorjahr: 891,2 Mio. Euro). Sie enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 132,3 Mio. Euro (Vorjahr: 125,4 Mio. Euro). Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 113,4 Mio. Euro (Vorjahr: 213,1 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 345,0 Mio. Euro (Vorjahr: 207,8 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 122,3 Mio. Euro).

Insgesamt reduzierte sich die Nettoverschuldung gegenüber dem 31. Januar 2021 gemäß nachfolgender Berechnung um 185,1 Mio. Euro auf 1.613,7 Mio. Euro.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

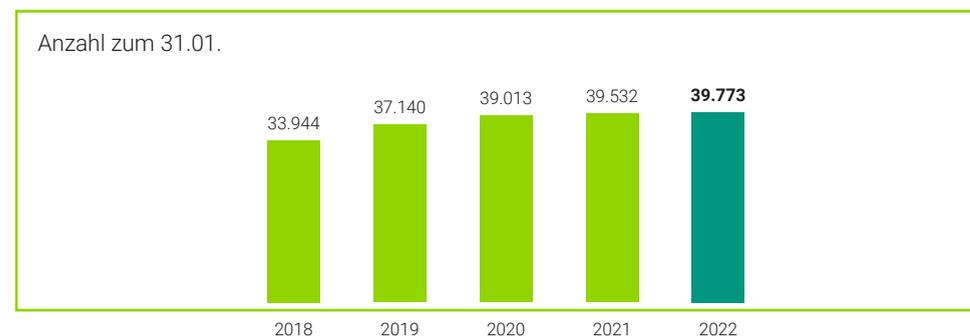
	31. Januar 2021 Tsd. Euro	31. Januar 2022 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro	Veränderung in %
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.317.147	1.575.412	258.265	19,6
./ Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	- 91	- 43	- 48	52,7
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	891.239	740.171	- 151.068	- 17,0
./ Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	- 2.433	- 1.303	1.130	- 46,4
./ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 818.030	- 964.327	- 146.297	17,9
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	458.286	292.470	- 165.816	- 36,2
./ Forderungen aus Factoring	- 23.408	- 24.697	- 1.289	5,5
./ Forderungen aus ABS-Programmen	- 23.853	- 3.974	19.879	- 83,3
Nettoverschuldung	1.798.857	1.613.709	- 185.148	- 10,3

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 56,7 Mio. Euro auf 4.148,1 Mio. Euro.

MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 waren bei PHOENIX europaweit 39.773 Mitarbeiter tätig. Damit stieg die Zahl der Mitarbeiter gegenüber Vorjahr um 0,6 Prozent. Dies ist insbesondere auf Zuwächse im Bereich Apothekeneinzelhandel in Serbien, der Slowakei und der Tschechischen Republik sowie unsere allgemeine Geschäftsausweitung zurückzuführen. Die Zahl der rechnerischen Vollzeitstellen erhöhte sich um 0,3 Prozent auf 33.205.

MITARBEITERENTWICKLUNG



Enge Kommunikation mit unseren Mitarbeitern

Das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter sind wesentliche Faktoren für die Leistungsfähigkeit unserer Organisation. Deswegen führen wir bereits seit 2015 gruppenweite Mitarbeiterbefragungen durch, um zielgerichtet auf Feedback der Beschäftigten reagieren zu können. Ab dem Jahr 2022 setzen wir verstärkt auf flexible Puls-Befragungen, die noch besser auf die Situation in unseren Ländern angepasst werden können und gleichzeitig gruppenweite Indikatoren erfassen. Zusätzlich finden beispielsweise in Deutschland regelmäßige Mitarbeiterjahresgespräche und Vorgesetztenfeedbacks statt.

Angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie lag unser Fokus auch im vergangenen Jahr im Besonderen auf dem Schutz unserer Mitarbeiter. Als systemrelevantes Unternehmen haben wir frühzeitig Maßnahmen wie Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht und geschlossene Arbeitsgruppen eingeführt und unseren Beschäftigten Impftermine angeboten. Zudem haben wir auch das mobile Arbeiten weitreichend angeboten und genutzt. So konnten wir die wichtige Belieferung mit Arzneimitteln weiterhin sicherstellen.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

MITARBEITER NACH LÄNDERN

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende digitale Infrastruktur für ein Unternehmen ist, in dem bereichs- und länderübergreifend zusammengearbeitet wird. Vor diesem Hintergrund hat der Bereich Corporate IT im Rahmen der strategischen Agenda WINGS unter anderem das Projekt „Digital Workplace Program“ initiiert. Im Rahmen des Projekts werden einheitliche, digitale Arbeitsplätze innerhalb von PHOENIX kreiert, um an die neuen Anforderungen der modernen Arbeitswelt anzuknüpfen. Ein erster Meilenstein bestand im vergangenen Jahr darin, allen Mitarbeitern MS Teams zur Verfügung zu stellen. Erweitert um Microsoft 365 wird die Anwendung für eine einfache und bessere Zusammenarbeit innerhalb von PHOENIX sorgen.

Durch mobiles Arbeiten kommt es zu einer deutlichen Flexibilisierung unserer Arbeitswelt. Die Rolle von Führungskräften und die Zusammenarbeit von Teams verändern sich ebenso wie die Anforderungen an unsere Büroumgebung. Im Rahmen des Projekts „Workspace 22“ in der Unternehmenszentrale von PHOENIX und von PHOENIX Deutschland werden auf Basis einer standortweiten Befragung sowie in Workshops mit Mitarbeitern und Führungskräften Maßnahmen entwickelt, die eine bessere hybride Zusammenarbeit – teilweise virtuell, teilweise im Büro – unterstützen und es uns darüber hinaus ermöglichen, unsere Büroflächen intelligenter zu nutzen.

Fundierte Aus- und Weiterbildung

Es ist uns wichtig, die Potenziale unserer Beschäftigten zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern. Dabei bauen wir auf eine fokussierte Weiterbildung, in deren Rahmen die Mitarbeiter ihre fachliche Kompetenz erweitern und sich persönlich weiterentwickeln können. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben beispielsweise in Deutschland Mitarbeiter und Führungskräfte an insgesamt 69 Bildungsmaßnahmen teilgenommen. Pandemiebedingt fanden diese erneut in der Regel online statt.

Mit der PHOENIX LERNWELT steht uns im Bereich Weiterbildung seit dem vorvergangenen Geschäftsjahr in Deutschland ein neues Tool zur Verfügung. Dieses vereint online das gesamte Weiterbildungsangebot und unterstützt so auch das Prinzip des selbstgesteuerten Lernens. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der Erweiterung der LERNWELT um neue Angebote im Bereich der Führungskräfteentwicklung. Dabei geht es vor allem darum, Unternehmertum und Verantwortlichkeit zu fördern sowie Austausch und Lernen bereichsübergreifend zu stärken. Statt der bisherigen Einzeltrainings werden nun modulartig aufgebaute Initiativen über einen Zeitraum von sechs bis neun Monaten für verschiedene Zielgruppen aufgesetzt. Diese leisten auch einen Beitrag zur Umsetzung von WINGS – bessere Zusammenarbeit, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde zudem ein neues europaweites E-Learning-Management-System eingeführt, welches einerseits die Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter in allen Ländern und Sprachen effizient und nachverfolgbar abbildet. Gleichzeitig wird hierüber ein kollaboratives Lernen über Ländergrenzen hinweg zu einzelnen Fachthemen ermöglicht. Daneben gibt es innerhalb der Länder lokale E-Learning-Management-Systeme, um auch individuellen, landesspezifischen Anforderungen gerecht zu werden. Zudem finden auch weiterhin Präsenzs Schulungen statt: Alle Mitarbeiter von PHOENIX absolvieren je nach Funktion Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen. Im Rahmen von Excellence-Programmen stärken wir zudem die internationale Zusammenarbeit und den Austausch von Best Practices innerhalb von PHOENIX.

Leitende Positionen möchten wir möglichst intern besetzen. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir deshalb im Rahmen unserer strategischen Agenda WINGS das LIFT Talent Management Programm aufgesetzt. Es forciert die Weiterentwicklung und Förderung von High Potentials unseres Unternehmens. Mit einem starken Co-Creation-Ansatz, innovativen Formaten sowie der interdisziplinären Arbeit an aktuellen, herausragenden operativen Aufgaben stärkt das Programm die Leadership-Fähigkeiten und cross-funktionale Kompetenzen der Teilnehmer und bereitet sie auf herausgehobene Managementfunktionen bei PHOENIX vor.

Darüber hinaus ist PHOENIX auch in der Ausbildung aktiv: Jungen Menschen bieten wir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Im Geschäftsjahr 2021/22 waren im deutschen Teilkonzern von PHOENIX 78 Auszubildende und 16 dual Studierende beschäftigt. Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen sind Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker sowie die Studiengänge Bachelor in Betriebswirtschaftslehre, Digital Commerce Management und Wirtschaftsinformatik.

Konzernlagebericht**Grundlagen des Konzerns**

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss**Weitere Informationen**

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Effizientes Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Überwachung und Steuerung von Risiken
- Stabile Chancen- und Risikosituation aufgrund nur geringer konjunktureller Schwankungen des Pharmamarkts
- Keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar
- Nutzen der sich bietenden Chancen zu weiterem Ausbau der führenden Marktposition

RISIKOMANAGEMENT

Bei PHOENIX existieren Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Die Geschäftsführung erhält regelmäßig Berichte über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision.

RISIKEN

PHOENIX unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel weniger von konjunkturellen Schwankungen als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- ebenso wie auf der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Durch einen Ausfall von IT-Systemen können wichtige Geschäftsabläufe und Prozesse gestört werden. Darüber hinaus können externe Angriffe zu einem Verlust vertraulicher und sensibler Daten führen. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung, die regelmäßige Überprüfung und die Wartung der IT-Systeme tragen dazu bei, die Kontinuität der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung versuchen neue Wettbewerber sich im Markt zu etablieren, die durch Online-Angebote in Konkurrenz zum klassischen Apotheken- sowie Großhandelsgeschäft treten. Wir beobachten diese Aktivitäten und prüfen, in welchen Bereichen es sinnvoll und zulässig ist, unser eigenes Online-Angebot auf- bzw. auszubauen.

Aus der derzeit weltweit herrschenden COVID-19-Pandemie erwachsen Risiken für die globale makroökonomische Entwicklung, die sich auch auf unsere Geschäfte negativ auswirken könnten. Die jeweils aktuelle Entwicklung und Risikosituation wird laufend auf Basis des operativen Berichtswesens der Konzerngesellschaften beobachtet. Es besteht das Risiko, dass staatlich angeordnete Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie den Zugang zu Distributionszentren und Apotheken insbesondere in Einkaufszentren einschränken. Auf der Beschaffungsseite können sich auch für unsere Lieferanten Einschränkungen aufgrund derartiger Maßnahmen ergeben. Darüber hinaus ergeben sich personelle Risiken, wenn Mitarbeiter krankheitsbedingt oder aufgrund von Quarantäneregulungen ausfallen. Innerhalb von PHOENIX existieren von einer unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie gebildeten Taskforce erarbeitete Pläne, die die Aufrechterhaltung des Betriebs sicherstellen sollen.

Anhaltende geopolitische Krisensituationen, wie etwa der Ukraine-Konflikt, stellen ein Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dar. Die Folgen des militärischen Konflikts und der bereits verhängten Sanktionsmaßnahmen sind zum derzeitigen Zeitpunkt nur schwer abschätzbar. Wir unterhalten nahezu keine direkten Geschäftsaktivitäten in der Ukraine und in Russland. Indirekt könnten sich dennoch Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX ergeben. Transport- und Energiekosten stellen mit einem Anteil von rund 15 Prozent unserer Gesamtkosten einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Der deutliche Anstieg der Treibstoff- und

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken

Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

Energiepreise im Geschäftsjahr 2021/22 führte zu einer spürbaren Erhöhung dieser Kostenposition. Angesichts der Unsicherheiten über den Fortgang von Rohstofflieferungen aus Russland nach Europa besteht das Risiko, dass es künftig zu weiteren Preissteigerungen im Treibstoff- und Energiesektor kommen könnte. Durch kompensierende Maßnahmen wird PHOENIX versuchen, daraus resultierende negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu reduzieren.

Forderungsrisiko und Debitorenmanagement

Das Forderungsrisiko ist für PHOENIX, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

Akquisitionsprojekte

Zur Strategie von PHOENIX gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zu erwerben, um die eigene Marktposition auszubauen. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft Akquisitionsprojekte, bevor sie von der Geschäftsführung genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders ist. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

Rechtliche Risiken

PHOENIX ist in 26 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen unseres syndizierten Kreditvertrags wurden bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen und Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds, der Norwegischen Krone und des Ungarischen Forint für PHOENIX von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

Steuerliche Risiken

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften von PHOENIX unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüfungserfordernissen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

CHANCEN

PHOENIX ist in 26 Ländern in Europa aktiv. Diese breite geografische Diversifikation verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Außerdem kann PHOENIX durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

Starke Marktposition im Großhandel

PHOENIX hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.

Viele unserer Apothekenkunden nehmen an Kooperationsprogrammen des Unternehmens teil. In einigen Ländern offeriert PHOENIX auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

Erweiterung der Präsenz in Europa

Vor dem Hintergrund einer hohen Wettbewerbsintensität, eines zunehmenden Margendrucks in der europäischen Gesundheitsbranche und einer steigenden Nachfrage nach stationären sowie digitalen Gesundheitsleistungen soll die Position von PHOENIX in Europa mit der geplanten McKesson-Akquisition gestärkt und weiter ausgebaut werden. In Frankreich und Italien erweitert PHOENIX dadurch ihr bestehendes Angebot. Darüber hinaus ergänzen die Aktivitäten von McKesson Europe in Belgien, Irland, Portugal und Slowenien das Portfolio von PHOENIX um Länder, in denen wir bislang nicht vertreten sind. Zudem bieten sich dadurch neue Möglichkeiten, die digitale Transformation des Gesundheitssektors in Europa aktiv mitzugestalten.

Finanzielle Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen

Chancen bieten sich darüber hinaus durch die Integration von Pharmagroß- und Apotheken-einzelhandel.

Im logistischen Bereich setzt PHOENIX auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Prozessverbesserungen. **Mehr dazu unter „Permanente Optimierungen“ auf [S. 6](#).** Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch eine solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent sowie einer langfristig ausgerichteten Finanzierung sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum von PHOENIX geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKO- UND CHANCENLAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Insgesamt ist PHOENIX in einem stabilen Markt tätig und hier aufgrund der Aktivitäten in den Bereichen Großhandel, Einzelhandel und Pre-Wholesale gut aufgestellt. So kann sie sich bietende Chancen nutzen, um die starke Marktstellung künftig weiter auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken

Chancen

[Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung](#)

Prognosebericht

Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

PROGNOSEBERICHT

- Weiterhin hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2022
- Umsatzanstieg von PHOENIX im Geschäftsjahr 2022/23 leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwartet
- Stabiles Ergebnis vor Steuern prognostiziert

ZUKÜNFTIGES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Angesichts der COVID-19-Pandemie und des Auftretens der Omikron-Variante herrscht weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2022 in Deutschland und im Euroraum. Je länger die Pandemie anhält, desto stärker können sich auch Auswirkungen zeigen. Die OECD prognostizierte bislang einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von 4,3 Prozent und in Deutschland von 3,9 Prozent. PHOENIX erwartet weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen. Darüber hinaus stellen anhaltende geopolitische Krisensituationen, wie etwa der Ukraine-Konflikt, ein weiteres Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dar. In ihrem Zwischenbericht vom März 2022 rechnet die OECD für den Euroraum mit einem um 1,5 Prozentpunkte niedrigeren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts als ursprünglich prognostiziert. Obwohl wir in der Ukraine und in Russland nahezu keine Geschäftsaktivitäten unterhalten, könnten sich indirekt über einen Anstieg der Treibstoff- und Energiepreise negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PHOENIX ergeben.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2022 insgesamt von einem Wachstum von rund 3,2 Prozent aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 3,0 Prozent.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG VON PHOENIX

Für das Geschäftsjahr 2022/23 geht PHOENIX davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir prognostizieren für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau von 2021/22.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir einen leichten Anstieg.

Aufgrund des schwer vorauszusagenden Zeitpunkts des Abschlusses der Akquisition von Teilen der europäischen Geschäftsaktivitäten von McKesson sind sich daraus ergebende Effekte auf die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Steuern und die Eigenkapitalquote von PHOENIX nicht in den Prognosen enthalten.

BEURTEILUNG DER KÜNFTIGEN LAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass PHOENIX mit ihrer Präsenz in 26 Ländern in Europa und ihrer soliden Finanzierungsstruktur gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristige positive Geschäftsentwicklung erzielen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum soll die weitere Steigerung der Kosteneffizienz hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mannheim, 8. April 2022

Die Geschäftsführung der Komplementärin
PHOENIX Verwaltungs GmbH

Sven Seidel
(Vorsitzender)

Stephen Anderson

Helmut Fischer

Marcus Freitag

Stefan Herfeld

Dr. Lorenz Näger

Dr. Roland Schütz

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

PHOENIX
Strategie und Konzernsteuerung
Prozesse und Organisation

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Geschäftsverlauf im Überblick
Ertragslage
Vermögenslage
Finanzlage
Mitarbeiter

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement
Risiken
Chancen
Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

Prognosebericht

[Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld](#)
[Zukünftige Entwicklung von PHOENIX](#)
[Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung](#)

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

AUSZUG AUS DEM KONZERNABSCHLUSS

2021/2022

Konzernlagebericht

[Auszug aus dem Konzernabschluss](#)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Weitere Informationen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2021/22



TEUR	Anhang	GJ 2020/21	GJ 2021/22
Umsatzerlöse	1	28.209.102	30.723.448
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		-25.190.256	-27.493.329
Rohertrag		3.018.846	3.230.119
Sonstige betriebliche Erträge	2	35.060	41.787
Personalaufwand	3	-1.568.446	-1.658.153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-833.684	-944.971
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5, 12	1.293	-1.012
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	1.880	2.371
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		654.949	670.141
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-285.901	-290.716
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-22.361	-21.777
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		346.687	357.648
Zinserträge		14.787	18.946
Zinsaufwand		-66.364	-76.736
Übriges Finanzergebnis		2.476	4.641
Finanzergebnis	7	-49.101	-53.149
Ergebnis vor Ertragsteuern		297.586	304.499
Ertragsteuern	8	-71.688	-86.230
Ergebnis nach Steuern		225.898	218.269
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		33.934	34.612
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		191.964	183.657

KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2021/22



TEUR	GJ 2020/21	GJ 2021/22
Ergebnis nach Steuern	225.898	218.269
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-49.638	-18.162
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsdifferenzen	-35.836	32.575
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-85.474	14.413
Gesamtergebnis	140.424	232.682
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	33.438	34.624
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	106.986	198.058

Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Weitere Informationen

KONZERNBILANZ

 zum 31. Januar 2022

AKTIVA

TEUR	Anhang	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.832.680	1.876.485
Sachanlagen	10	1.737.674	1.775.539
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 11	6.595	5.083
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12	6.114	17.724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	277	72
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	107.997	96.481
Latente Steueransprüche	8	94.770	102.488
Ertragsteuerforderungen		12	124
		3.786.119	3.873.996
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	2.747.563	2.696.791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.712.486	2.928.157
Ertragsteuerforderungen		16.679	22.772
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	116.995	97.458
Sonstige Vermögenswerte	16	137.693	165.956
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	818.030	964.327
		6.549.446	6.875.461
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	24	4.569	3.905
Bilanzsumme		10.340.134	10.753.362

PASSIVA

TEUR	Anhang	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
Eigenkapital			
Komplementär- und Kommanditkapital	18	851.000	851.000
Rücklagen	18	2.347.497	2.530.644
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18	-328.407	-314.006
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.870.090	3.067.638
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	12, 18	298.826	315.445
		3.168.916	3.383.083
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	1.317.147	1.575.412
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	303	144
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	272.374	294.191
Sonstige langfristige Rückstellungen	20	5.558	2.432
Latente Steuerschulden	8	128.211	153.042
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.463	1.115
		1.725.056	2.026.336
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	891.239	740.171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	4.091.032	4.147.909
Sonstige Rückstellungen	20	43.829	36.968
Ertragsteuerschulden		35.299	53.426
Sonstige Verbindlichkeiten	23	384.763	365.176
		5.446.162	5.343.650
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	0	293
Bilanzsumme		10.340.134	10.753.362



Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernneigenkapitalveränderungsrechnung

Weitere Informationen

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2021/22



TEUR	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
Ergebnis nach Steuern	225.898	218.269
Ertragsteuern	71.688	86.230
Ergebnis vor Ertragsteuern	297.586	304.499
Anpassungen für:		
Zinsaufwendungen und -erträge	51.577	57.790
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	308.262	312.493
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-3.173	-1.359
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-1.268	-728
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	68.325	75.633
	721.309	748.328
Gezahlte Zinsen	-55.866	-85.690
Erhaltene Zinsen	13.150	9.850
Gezahlte Ertragsteuern	-65.058	-55.766
Erhaltene Dividenden	2.058	2.548
Zahlungsmittelfluss vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	615.593	619.270
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-34.503	-42.479
Zahlungsmittelfluss vor Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva	581.090	576.791
Veränderungen der Vorräte	-208.794	62.767
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-108.654	-210.753
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.882	43.530
	13.434	-104.456
Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	30.628	-74.857
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	44.062	-179.313
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	625.152	397.478
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-38.550	-19.556
Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-187.788	-180.216
Investition in sonstige Finanzanlagen und langfristige Vermögenswerte	-1.681	-8.198
Investitionsausgaben	-228.019	-207.970

TEUR	31. Jan. 2021	31. Jan. 2022
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	3.397	480
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	18.420	23.227
Einnahmen aus sonstigen Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten	154.633	4.831
Einnahmen aus getätigten Investitionen und Desinvestitionen	176.450	28.538
Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-51.569	-179.432
Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung	573.583	218.046
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-150.000	0
Kapitaleinlage von/Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter (n)	290	0
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	-725	-331
Einnahmen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	152	14
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-16.971	-19.361
Aufnahme von Anleihen und Krediten von Banken	633.135	143.652
Tilgung von Anleihen und Krediten von Banken	-412.471	-382.684
Veränderungen der Bankdarlehen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten	69.064	76.071
Aufnahme von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	20.700	0
Tilgung von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-12.000	-7.216
Aufnahme von Krediten von nahestehenden Unternehmen	0	100.197
Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	0	-212
Veränderungen der ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	27.074	149.786
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-141.049	-134.846
Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	-16.663	981
Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	536	-73.949
Veränderung des Finanzmittelbestands	574.119	144.097
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-2.075	2.477
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	245.986	818.030
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	818.030	964.604
Abzüglich Finanzmittelbestand der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-277
Bilanzausweis des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode	818.030	964.327

Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Weitere Informationen

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2021/22



TEUR	Komplementär- und Kommanditkapital	Rücklagen	Währungs- umrechnungs- differenz	Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
1. Februar 2020	1.000.000	2.126.012	-97.137	-146.292	2.882.583	282.836	3.165.419
Ergebnis nach Steuern		191.964			191.964	33.934	225.898
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			-35.334	-49.644	-84.978	-496	-85.474
Gesamtergebnis nach Steuern		191.964	-35.334	-49.644	106.986	33.438	140.424
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-149.000	19.274			-129.726	0	-129.726
Änderungen des Konsolidierungskreises		-544			-544	497	-47
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-425			-425	-33	-458
Dividenden					0	-17.712	-17.712
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		10.555			10.555	0	10.555
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		661			661	-200	461
31. Januar 2021	851.000	2.347.497	-132.471	-195.936	2.870.090	298.826	3.168.916
1. Februar 2021	851.000	2.347.497	-132.471	-195.936	2.870.090	298.826	3.168.916
Ergebnis nach Steuern		183.657			183.657	34.612	218.269
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			32.569	-18.168	14.401	12	14.413
Gesamtergebnis nach Steuern		183.657	32.569	-18.168	198.058	34.624	232.682
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-818			-818	-914	-1.732
Dividenden					0	-17.602	-17.602
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		-537			-537	0	-537
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		845			845	511	1.356
31. Januar 2022	851.000	2.530.644	-99.902	-214.104	3.067.638	315.445	3.383.083

Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

[Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung](#)

Weitere Informationen

FINANZKALENDER 2022

Der Finanzkalender bietet Ihnen einen Überblick über kommende Veröffentlichungstermine zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns:

27. Juni	Quartalsmitteilung Februar bis April 2022
28. September	Halbjahresbericht Februar bis Juli 2022
21. Dezember	Quartalsmitteilung Februar bis Oktober 2022

IMPRESSUM

Herausgeber

Maren Holoda
Director Corporate Communications
Jacob-Nicolas Sprengel
Senior Manager Corporate Communications

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG
Corporate Communications
Pfungstweidstraße 10–12
68199 Mannheim
Deutschland
Telefon +49 (0)621 8505 8502
Fax +49 (0)621 8505 8501
media@phoenixgroup.eu
www.phoenixgroup.eu/de

Investor Relations

Karsten Loges
Director Corporate Finance
and Asset Management
Telefon +49 (0)621 8505 741
k.loges@phoenixgroup.eu

Konzept, Gestaltung und Realisation

Corporate Communications PHOENIX group
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

© PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG,
Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in
englischer Sprache vor. Die deutsche Version
ist bindend.

Der Text des Geschäftsberichts bezieht
sich gleichberechtigt auf Frauen und Männer.
Bei ausschließlicher Verwendung der weib-
lichen oder männlichen Form ist die jeweils
andere Form umfasst.

Konzernlagebericht

Auszug aus dem Konzernabschluss

Weitere Informationen

[Finanzkalender 2022/Impressum](#)



a PHOENIX company